STADTWERKE ZEITUNG

Stadtwerke Forst
Energie für unsere Stadt

Kundenzeitung der Stadtwerke Forst GmbH | E-Paper: www.stadtwerkezeitung.info/forst | Nr. 2 / November 2026 • 33. Jahrgang

Ihre STADTWERKEZEITUNG als E-Paper lesen:

SCAN ME!

Gewaltige Herausforderung:

Umzug von mehr als 20.000 Verträgen

Fast zwanzig Jahre arbeiten die Forster Stadtwerke mit einer vertrauten Software. Doch Ende 2024 wird der Vertrag gekündigt. Für Suche und Umstellung bleibt nur etwas über ein Jahr – während Abrechnung und Kundenservice weiterlaufen müssen.



Früher wurden die Daten der Kundinnen und Kunden in Aktenordnern abgeheftet. Heute sind sie alle digital erfasst. Bianca Nehrmann sorgt dafür, dass sie sicher ins neue System umziehen. Foto: SPREE-PR/Krone, Petsch

„Schon die Suche nach einem geeigneten Anbieter war schwierig", erzählt Bianca Nehrmann, Teamleiterin bei den Stadtwerken Forst. „Mehrere Dienstleister winkten ab: Umstellung innerhalb eines Jahres, das ist nicht zu schaffen. Außerdem waren wir nicht die einzigen auf der Suche." Im Frühjahr 2025 treffen die Stadtwerke beim Besuch der E-World in Essen auf ein junges Leipziger Unternehmen. Damit beginnt die eigentliche Arbeit im Projekt FORTUNA.

Warum ein Jahr Vorbereitungszeit viel zu kurz ist

„Rund 20.000 Verträge mussten ins neue System wechseln", erklärt Bianca Nehrmann. „Dazu gehörten Kundendaten, Zählerangaben und die Abläufe für Abrechnung, Kundenservice und Mahnungen. Hinzu kam der elektronische Datenaustausch mit anderen Marktteilnehmern: Wer beliefert welchen Anschluss ab wann? Welcher Zähler ist eingebaut? Welcher Zählerstand gilt für die Rechnung?" Während das Tagesgeschäft weiterläuft, bereiten die Kollegen parallel den Umzug vor. Sie schlüsseln Abläufe auf, klären Anforderungen und prüfen mit Testabrechnungen und Stichproben.

Warum es trotzdem manchmal hakt

Eine besondere Herausforderung steckt in einem bewährten Forster Service: „Unsere Stadtwerke bieten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme an. Viele Kunden erhalten von uns dafür und dienstleistend für Abwasser eine gemeinsame Rechnung." Was für die Kunden bequem ist, macht die Umstellung kompliziert. Denn im alten System sind die einzelnen Verträge unterschiedlich miteinander verknüpft. Manche werden gemeinsam abgerechnet, andere separat. Das neue Programm muss jede dieser Varianten richtig erkennen. Sucht es eine Information an der falschen Stelle, kann es falsche Rechnungen oder ungerechtfertigte Mahnungen auslösen.

Ein zukunftsfähiges System

„Wir haben viel geschafft", sagt Bianca Nehrmann. „Trotzdem bleibt noch Arbeit. Künftig wollen wir die Abrechnung neu ordnen." Gleichzeitig ist die Teamleiterin begeistert: „Das neue System können wir selbst mitgestalten, Abläufe flexibler an unsere Bedürfnisse anpassen." Digitaler Fortschritt, erbracht von Menschen, die täglich Verträge bearbeiten, Rechnungen erstellen und für ihre Kunden da sind.

Kleine Kugeln, große Träume



Im Foyer der Stadtwerke Forst in der Euloer Straße steht dieses Jahr ab 3. November wieder einer der beliebten Wunschbäume. In seine grünen Zweige können Kinder selbst gebastelte Kugeln hängen, auf denen sie ihre heimlichen Träume geschrieben haben.

Jede Kugel wartet auf einen Menschen, der sie vom Zweig pflückt und den Wunsch darauf erfüllt.
Die feierliche Übergabe für die teilnehmenden Kinder erfolgt am 17. 12. 2026. Helfen Sie mit, aus kleinen Wünschen leuchtende Kinderaugen zu machen! Suchen Sie sich eine Kugel aus, besorgen Sie das Geschenk im Wert von höchstens 15 Euro und geben Sie es rechtzeitig an einem der Wunschbaum-Standorte ab.

Weihnachten ist die Zeit des Schenkens. Machen Sie mit!

EDITORIAL

Danke für Ihre Geduld!



Foto: Stadtwerke Forst

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,
wer ein altes Haus saniert, kennt das: Erst beim Öffnen der Wände zeigt sich, wo die Leitungen tatsächlich verlaufen. Ähnlich erging es uns bei der Integration unseres neuen Systems. Manche Schwierigkeiten wurden erst während der Umstellung sichtbar.
Für Sie waren die damit verbundenen Unstimmigkeiten ärgerlich. Das verstehen wir, und dafür bitte ich Sie um Entschuldigung.
Zugleich hat unser Team in dieser anspruchsvollen Zeit viel geleistet. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Kundenservice beantworteten geduldig Fragen, nahmen Beschwerden auf und halfen, Unstimmigkeiten aufzuklären. Hut ab vor diesem Einsatz!

Ich danke unserem Team für seine Arbeit und Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihre Geduld und Ihr großes Verständnis.

Ihr Jörg Makowski,
Geschäftsführer
der Stadtwerke Forst

Jede Stadt ihr eigenes Kraftwerk

Wie Brandenburg seine Energie vor Ort gewinnt

Ein interessanter Wandel zeigt sich bei den Herausgebern dieser Zeitung: Stadtwerke sind nicht mehr nur Verteiler und Versorger, sondern zunehmend lokale Energieerzeuger und Systemintegratoren. Dabei wird nicht überall dieselbe Technologie eingesetzt. Entscheidend ist vielmehr, welche Energiequellen am jeweiligen Ort vorhanden sind. Ein Überblick.

Schwedt – Wärme aus Abwasser

Schwedt hebt ungenutzte Energie aus dem Abwasser: Geplant sind rund 8 GWh Wärme pro Jahr, genug für etwa 1.000 Haushalte. Die Wärme soll ins Fernwärmenetz fließen; zugleich bleibt die unvermeidbare industrielle Abwärme der PCK-Raffinerie ein wichtiger Baustein. Ziel ist ein Mix aus Abwärme und erneuerbarer Umweltwärme bis 2028.


Foto: ZOWA Schwedt

Lübbenau – Rechenzentrum wird Wärmequelle


Foto: SPREE-PR/Petsch

An einem ehemaligen Kraftwerksstandort entsteht ein großes Rechenzentrum. Seine Abwärme wollen die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau mit Großwärmepumpen auf Fernwärmeniveau heben. Aus dem Stromverbraucher wird damit zugleich ein lokaler Wärmelieferant.

Zehdenick – Biogas aus der Landwirtschaft

Biogas aus einer landwirtschaftlichen Anlage gelangt über eine rund 1,5 km lange Leitung ins Heizkraftwerk und wird dort in BHKWs genutzt. Bereits heute stammen mehr als 30 % der Fernwärme aus Biogas – Strom und Wärme inklusive, mit Wertschöpfung vor Ort.


Symbolfoto: SPREE-PR/Gäbler

Prenzlau – Geothermie liefert Grundlast

Prenzlau setzt auf die Energie aus der Tiefe: Rund 43 bis 44 °C warmes Thermalwasser soll per Wärmepumpe auf bis zu 80 °C gebracht werden. Mit bis zu 4,4 MW Leistung könnte die Anlage künftig rund 60 % des Fernwärmebedarfs decken – unabhängig von Wetter und Tageszeit.


Foto: SW Prenzlau

KOMMENTAR

Brandenburgs Wärmewende hat viele Gesichter

Schwedt gewinnt Wärme aus Abwasser, Lübbenau aus einem Rechenzentrum, Zehdenick aus Biogas. Prenzlau nutzt die Tiefe, Spremberg den Wind, Premnitz die Industrie, Perleberg die Sonne. Forst kombiniert mehrere Quellen, Guben entwickelt seinen eigenen Mix. Was diese Projekte verbindet, ist mehr als Technik: Energie entsteht zunehmend dort, wo sie gebraucht wird. Für die Stadtwerke bedeutet das einen Rollenwechsel. Sie kaufen Energie nicht mehr nur ein und verteilen sie über Netze. Sie werden zu Managern lokaler Energiesysteme: Sie erschließen Quellen, wandeln Energie um, speichern sie, koppeln Strom und Wärme und steuern ihre regionalen Kreisläufe. Damit wird der Standort selbst zur Energiequelle – und die regionalen Besonderheiten werden so zum cleveren Motor einer autarken und zukunftsfähigen Versorgung.

Alexander Schmeichel,
Redakteur der
SWZ Brandenburg

Spremberg – Windstrom treibt die Wärmewende

Spremberg will die Abhängigkeit vom Braunkohlekraftwerk Schwarze Pumpe verringern. Ein geplanter Windpark mit bis zu elf Anlagen soll u. a. eine zentrale Wärmepumpe mit Strom versorgen. Die Stadtwerke sind dabei an drei Anlagen beteiligt. Gemeinsam mit Solarthermie und industrieller Abwärme entsteht so eine CO_2-ärmere Wärmeversorgung.


Symbolfoto: SPREE-PR/Schulze

Premnitz – Industrie liefert Stadtwärme

In Premnitz stammen rund 90 % der Fernwärme als Dampf aus einem Industriekraftwerk, das Ersatzbrennstoffe und Abfälle thermisch verwertet. Die Abwärme reicht sogar über die Stadtgrenzen: Eine mehr als 20 km lange Trasse versorgt so in Brandenburg an der Havel über 12.000 Haushalte.


Foto: EEW Energy from Waste Premnitz GmbH

Perleberg – Sonnenstrom vom eigenen Dach

Auf einem Wohnblock mit 40 Wohnungen in der Heinrich-Heine-Straße in Perleberg erzeugt eine Photovoltaikanlage mit 30 Kilowatt Leistung Mieterstrom. Die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen den Sonnenstrom direkt im Haus – ohne Umweg über das öffentliche Netz. So wird das Wohnhaus selbst zum kleinen Kraftwerk.


Foto: PVU

Forst – Bioenergie, Wasserkraft und Solarenergie

Forst setzt auf Vielfalt: Rund 50 % der Wärmeerzeugung stammen aus Bioerdgas, drei Heizhäuser versorgen rund 3.400 Wohnungen über ein etwa zehn Kilometer langes Netz. Hinzu kommen weitere lokale Quellen wie die Wasserkraftanlage an der Stadtmühle.


Foto: SW Forst/Loichen

Guben – vom Fernwärmenetz zum Wärmesystem der Zukunft

Guben steht vor dem Umbau seines rund 19,5 km langen Fernwärmenetzes. Derzeitige Optionen sind die Wärmeerzeugung mittels Power-to-Heat aus Wind- und PV-Strom, Wärme aus Biogas und ggf. Solarthermie. Als Spitzenlasterzeuger wird vorerst das bisherige Heizwerk weiter dienen.



Foto: SPREE-PR/Schmeichel

STADTWERKE ZEITUNG ONLINE LESEN

Direkt zum E-Paper:

www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke aus Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** A. Schmeichel, alex .schmeichel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-11 **Mitarbeit:** K. Arbeit, J. Fuchs, J. Hinz, D. Kühn, J. Krone, Dr. K. Köhler, C. Krickau, A. Mücke **Layout:** SPREE-PR, G. Uftring (verantwortl.), U. Hermann, H. Petsch, G. Schulze **Redaktionsschluss:** 11.11.2026 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!** @stadtwerke_zeitg Stadtwerke Zeitung StadtwerkeZeitung.info Spreepr @spreepr



Anlagenmechaniker – der Allrounder der Branche

Sebastian wollte hierbleiben – und draußen arbeiten

***Typisch für Sebastian Heinze:** mit guter Laune bei den Städtischen Werken Spremberg im Einsatz.* Fotos (3): SWS

Die kommunale Energiewirtschaft funktioniert, weil Fachleute verschiedenster Berufe zusammenarbeiten. Unverzichtbar im technischen Bereich: der Anlagenmechaniker für Instandhaltung. Für diese Ausbildung hat sich auch Sebastian Heinze entschieden. Nach seinem Abschluss im Frühjahr arbeitet er nun als Monteur Gas/Wärme bei den Städtischen Werken Spremberg (Lausitz).

Dafür hat der 21-Jährige mit einer Familientradition gebrochen. Denn Opa und Papa waren Elektriker. „Ins Handwerk zu gehen, stand lange fest", meint der gebürtige Weißwasseraner, „aber welcher Beruf genau es sein sollte, mit der Entscheidung tat ich mich lange schwer." Schließlich bewirbt er sich doch bei mehreren Firmen als Elektriker-Azubi und stößt so unter anderem auf die Städtischen Werke Spremberg. Einen Elektriker-Azubi gebe es bereits, räumt man zunächst ein, aber vielleicht könne Sebastian sich ja auch den Anlagenmechaniker vorstellen? Der werde wirklich dringend benötigt!

Ausbildung in Cottbus

„Ich habe mich dann darüber belesen, YouTube-Videos geguckt und auch bei den Stadtwerken Infos aus erster Hand eingeholt." Gerade die Aussicht, in und für die Region arbeiten zu können, gibt den Ausschlag zu sagen: „Das ist es, das will ich machen!" Gesagt, getan. Sebastian Heinze unterschreibt den Ausbildungsvertrag und macht sich zunächst auf den Weg zur Lehrwerkstatt der LWG Cottbus *(siehe Interview rechts)*. Er lernt dort „von der Pike auf" den facettenreichen Beruf des Anlagenmechanikers. „Es ging mit Metallbearbeitung los und ich konnte mich mit dem Werkstoff intensiv vertraut machen", berichtet er begeistert von den ersten Wochen: „Bohren, fräsen, drehen – alles haben wir ausprobiert. Wir hatten einen Schweißer- und Elektronik-Lehrgang. Und auch die tollen Möglichkeiten von 3D-Druck spielten eine Rolle."

Zur beruflichen Orientierung lässt die Lehrwerkstatt ihre Schüler in viele Bereiche reinschnuppern. „Dabei ging es natürlich immer um die Frage: Kann ich mir dieses Medium für später vorstellen? Ganz wichtig war für mich, draußen zu arbeiten."

„Quatschen kann ich."

Das tut er mittlerweile, als Kombi-Monteur Gas/Wärme der Städtischen Werke. „Was wir typischerweise täglich machen, ist zum Beispiel die Stationskontrolle bei den Fernwärme-Anlagen", beschreibt der Jungfacharbeiter einen typischen Arbeitstag. „Wir sind genauso an den Ausbau-Projekten des Gas- und Fernwärmenetzes beteiligt und wechseln auch hier und da mal einen Gas- oder Fernwärmezähler bei Kunden daheim." Freundlich ein paar Worte zu wechseln, fällt ihm nicht schwer. „Ich komm vom Dorf, quatschen kann ich", grinst er. Auch wegen seiner Berufswahl selbst hat der junge Anlagenmechaniker nach wie vor „gut lachen". Richtig gewählt! „Du hast diese Vielfalt, kannst in alle Medien – selbst Wasser und Abwasser – gehen. Es wird nie langweilig werden." Draufgesattelt hat Sebastian schon, mit einer Schulung zur Rohrnetzüberwachung. Selbst eine Meisterausbildung schließt er für die Zukunft nicht aus. „Für meinen Berufsweg kann ich baldigen Schulabgängern rückblickend nur empfehlen, rechtzeitig ein Praktikum oder eine Ferienarbeit zu machen. Ganz wichtig! Da können vielleicht entscheidende Vorab-Erfahrungen gesammelt werden."

Dass Sebastian kein Elektriker geworden ist, stört in der Familie Heinze übrigens längst keinen mehr. „Papa hat gesagt: Das hast du schon ganz richtig gemacht!" Finden wir auch.

Nachgefragt bei: Jörg Lange, Lehrausbilder bei der LWG Cottbus

Der Anlagenmechaniker für Instandhaltung gilt als „Allrounder für die Branche". Warum?
Ganz einfach: Er verfügt über spartenübergreifende Kenntnisse! Ob in den Versorgungsnetzen für Trinkwasser, Abwasser, Gas und Fernwärme oder direkt im Wasserwerk bzw. auf der Kläranlage – er ist für den Betrieb verantwortlich, sorgt aber auch bei Störungen für die nötigen Reparaturen. Genauso sind die Errichtung von Ver- und Entsorgungsleitungen im Bestand oder die Erschließung neuer Ver-/Entsorgungsgebiete für ihn kein Problem.

Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit diesem Abschluss in der Energiewirtschaft?
Nach der Ausbildung und etwas Berufserfahrung besteht die Möglichkeit, sich zum Spezialisten für Verteilnetztechnik zu qualifizieren, aber auch zum geprüften Netzmeister oder zum geprüften Industriemeister bei der IHK oder beim DVGW*.

Wie finde ich Zugang zu dieser Ausbildung? Nur über einen Partnerbetrieb oder auch direkt bei Ihnen?
Schulabgänger können sich um eine solche Ausbildung direkt bei allen Stadtwerken, bei Zweckverbänden für Trink- und Abwasser oder Betriebsführungsgesellschaften bewerben.

*Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.


Jörg Lange Foto: LWG



***Was liegt heute an?** Dienst-Besprechung mit dem Meister Netzbetrieb Gas/Wärme Maik Rühlemann.*

Die abwechslungsreiche Ausbildung zum **Anlagenmechaniker (m/w/d)** mit dem Einsatzgebiet Instandhaltung dauert dreieinhalb Jahre. Sie setzt einen erfolgreichen Abschluss der 10. Klasse an einer Ober- oder Realschule voraus. Bewerberinnen und Bewerber sollten über handwerkliches Geschick verfügen und sich für technische Prozesse jeder Art interessieren. Nach Abschluss der Ausbildung sind die Absolventen bereits mit ihrem Entsendebetrieb perfekt vertraut und können sofort als vollwertiges Teammitglied durchstarten.


***Tagesgeschäft:** der Check der technischen Infrastruktur. Später geht's noch zu Kunden nach Hause.*

Partner der Stadtwerke Forst: PRT Energietechnik in Werben

Wir sorgen für sichere Netze

Das Gas-,Trinkwasser- und Fernwärmenetz in Forst umfasst mehr als 400 Kilometer. Damit die Versorgung zuverlässig funktioniert, müssen Rohre und Hausanschlüsse regelmäßig überprüft, repariert und erneuert werden. Dabei unterstützt PRT Energietechnik aus Werben die Stadtwerke. Bauleiterin Franziska Schinowsky koordiniert die Instandhaltungsarbeiten des 15-köpfigen Teams.

Die Unterwelt von Forst ist voller Überraschungen: „Wir wollen ein Rohr reparieren, doch die Leitung liegt nicht dort, wo sie im alten Plan eingezeichnet ist“, erzählt Franziska Schinowsky aus dem Alltag der Bauleute. „Oder unter der heutigen Fahrbahn taucht unverhofft eine alte Straße auf, die wir zusätzlich aufstemmen müssen.“ Meist ist die Arbeit des Werbener Unternehmens PRT Energietechnik jedoch unspektakulär: „Wir verlegen neue Rohre, erneuern alte, installieren Armaturen und Hausanschlüsse. Und wenn eine Leitung leckt, reparieren wir sie.“ Auch die Kontrolle der Gasanschlüsse, die Suche nach Undichtigkeiten im Netz und der Einsatz bei Störungen gehören dazu.



Franziska Schinowsky besucht die Kollegen in Forst, um den aktuellen Baufortschritt zu erkunden.

Foto: Stadtwerke Forst

Seit 35 Jahren im Leitungsbau

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis 1991 zurück. Damals gründet die Preussag Anlagenbau GmbH den Betrieb im thüringischen Stadtilm. Im Mittelpunkt stehen der erdverlegte Rohrleitungsbau und die Sanierung der Versorgungsnetze. Heute beschäftigt die daraus hervorgegangene PRT Energietechnik GmbH rund 200 Menschen an zwölf Standorten. Das Unternehmen gehört zur PREUSS Gruppe und arbeitet für Energieversorger, Stadtwerke, Netzbetreiber und die Industrie. Neben dem Rohrleitungsbau zählen inzwischen auch Elektro- und Anlagenbau zu seinen Geschäftsfeldern.

Von der Assistentin zur Bauleiterin

Vor zehn Jahren beginnt die damals 25-jährige Franziska Schinowsky als Assistentin der Bauleitung am Standort Werben. Dabei hätte sich die gelernte Einzelhandelskauffrau eine Zukunft in der Baubranche früher kaum vorstellen können. In der Schule denkt sie noch: „Quadratmeter, Kubikmeter, Berechnungsformeln, das brauche ich nie wieder in meinem Leben.“ Doch sie ist neugierig, schaut sich die Arbeit an, fragt nach und lässt sich erklären, wie Leitungen verlegt und Anschlüsse erneuert werden. Also wird aus der Assistentin schnell eine Bauleiterin. Heute koordiniert sie Baustellen, löst Probleme vor Ort, stimmt Arbeiten mit Ämtern ab und kümmert sich um Anträge. Zum Abschluss organisiert sie die Abnahme der wiederhergestellten Straßen und Wege.

Nächster Schritt: Betriebswirtin

Unterdessen bereitet sich die Mutter zweier Kinder auf den nächsten Schritt vor: An der Handwerkskammer Cottbus macht sie ihren kaufmännischen Fachwirt, danach möchte sie den Betriebswirt absolvieren. Geht ihr erfahrener Bauleiterkollege in einigen Jahren in den Ruhestand, übernimmt sie die Bauleitung am Standort allein.

Wenn ihre Tochter heute sagt, sie wolle später nichts mit Mathe machen, lächelt Franziska Schinowsky: „Das habe ich auch immer gesagt.“



Um die unterirdischen Leitungen nicht zu beschädigen, muss oft mit der Schippe gegraben werden.

Foto: SWF



Hier werden erdverlegte Leitungen überprüft.

Foto: SWF

Kundenservice der Stadtwerke

Die geduldigen Problemlöser!

Nicht immer läuft alles reibungslos, auch nicht bei den Stadtwerken Forst. Gerade im Zuge der Softwareumstellung des Abrechnungssystems kam es zu einigen Anlaufschwierigkeiten.
Ob Probleme mit der Rechnung, der Überweisung oder einer ungerechtfertigten Mahnung – statt einer anonymen künstlichen Stimme sind es bei den Stadtwerken Forst echte Menschen, die am Telefon sitzen.



Frau Woschack, Herr Legler und Frau Hartmann (v. l.) hören täglich vielen Kundinnen und Kunden geduldig zu und helfen ihnen aktiv.

Foto: SPREE-PR/Krone

Abrechnungs-Check

Bitte prüfen Sie Ihre Daten. Sie können die Arbeit der Stadtwerke erleichtern.

Abrechnungs-Check für Kunden
Im Zuge der Umstellung der Software zeigte sich, dass sich einige Fehler wiederholen.

1. Kontrollieren Sie die Abschlagszahlung
Passen Sie in Ihrem Dauerauftrag den aktuellen Vorauszahlungsbetrag an.

2. Prüfen Sie die Vertragskontonummer
Mitunter geben die Kunden bei Überweisungen keine oder eine alte Kundennummer an. Die Zuordnung der eingezahlten Beträge zum richtigen Kundenkonto ist dann sehr aufwändig, führt mitunter dazu, dass auf ein falsches Vertragskonto gebucht wird.

3. Nutzen Sie das Kundenportal
Mit ihrem persönlichen Zugang zu Ihrem Kundenkonto kommen Sie zu ihren aktuellen Verträgen und Belegen. Hier können Sie auch Zählerstände schnell und unkompliziert melden und Abschlagsänderungen vornehmen.

4. Erteilen Sie ein SEPA-Mandat
Vorteile: eindeutige Zuordnung der Zahlungen zum Kundenkonto, Fristen werden nicht versäumt, Guthaben werden schnellstens ausgezahlt. Erteilte Mandate können jederzeit widerrufen werden.

5. Schreiben Sie eine E-Mail
Auch bei uns im Kundenservice gibt es eine Rushhour. Insbesondere nach Kundenmailings, Rechnungsleggungen und Zahlungserinnerungen kann am Vormittag oder frühen Nachmittag die Erreichbarkeit eingeschränkt sein. Wenn möglich, schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit Rückrufwunsch. Wir melden uns dann schnellstmöglich.

+++ Stadtwerke aktuell +++ Stadtwerke aktuell +++

Trinkwasser:
Neuer Preis ab Januar

Seit Juni 2023 halten die Stadtwerke Forst den Trinkwasserpreis stabil. Das ändert sich nun zum 1. Januar 2027.

Der Mengenpreis je Kubikmeter steigt um 17 Cent auf 1,96 Euro netto.
Der Grund: Energie kostet mehr, vor allem aber verteuern sich Bauarbeiten. Inzwischen liegen die Baupreise 42 Prozent über dem Niveau von 2022. Gleichzeitig müssen die Stadtwerke künftig deutlich mehr in den Ersatz bestehender Leitungen und Anlagen investieren. Wie wichtig diese Erneuerung ist, zeigt die deutlich gestiegene Zahl der Störungen im Leitungsnetz im Jahr 2026. Mit den Investitionen stärken die Stadtwerke das Netz, damit es auch künftig zuverlässig Trinkwasser liefern kann.

Neue Ladesäule auf dem Parkplatz Karlstraße
Sprinter für den Alltag

Akkuladen während des Stadtbummels oder der Mittagspause.

Am 14. September haben die Stadtwerke Forst auf dem Parkplatz Karlstraße Ecke Herrmannstraße hinter der Bundespolizei eine neue Schnell-Ladesäule mit einer Leistung von 150 KW installiert. Gegenüber einer Normal-Ladesäule verringert sich der Ladevorgang auf



ca. 20–30 Minuten, abhängig vom Auto, Akkustand und Akkugröße. Neben der Schnell-Ladesäule wurden auch zwei Normal-Ladesäulen mit vier Ladepunkten und maximal 22 KW errichtet – für alle, die es nicht so eilig haben. Die Ladestationen können mit allen gängigen Ladekarten unterschiedlicher Anbieter, per Handy-Bezahlung vor Ort oder unserer Stadtwerke-Ladekarte genutzt werden.

Für Fragen zur E-Mobilität erreichen Sie Daniel Schmidt unter **d.schmidt@stadtwerke-forst.de** oder 03562 950 200.

Neues Logo

Die Stadtwerke Forst haben ihren Markenauftritt und ihr Logo modernisiert.

Der Name „Stadtwerke Forst“ ist jetzt vollständig ausgeschrieben. Das macht ihn leichter lesbar und stärkt die Wiedererkennung. Auch der Wasserturm, das prägende Wahrzeichen der Stadt, zeigt sich aus einer neuen Perspektive und ähnelt seinem Vorbild nun stärker. Aus dem bisherigen Bogen wird ein dynamisches Band. Es steht für die historische Tuchmacherstadt Forst, die Vielfalt des Unternehmens und den Anspruch, die Energiezukunft aktiv mitzugestalten. Mit dem modernisierten Logo unterstreichen die Stadtwerke ihre Verbundenheit mit Forst und den Traditionen der Region.

Stadtwerke Forst
Energie für unsere Stadt

Sie zählt für ihr Leben gern

In ihrer Freizeit häkelt Romana Dietrich kuschelige Dinosaurier, bei den Stadtwerken Forst erstellt sie Verbrauchsabrechnungen. Was beides verbindet? Konzentration, Genauigkeit – und die Freude daran, wenn alles stimmt.



Romana Dietrich

Foto: SPREE-PR/Krone

Ein Fuchs macht den Anfang. Dann folgen Hasen, ein Krokodil und eine ganze Dinosaurierfamilie. Romana Dietrich häkelt Amigurumis: kleine Tiere und Figuren aus Garn.
Das Häkeln lernt die Krauschwitzerin 2018 während ihrer ersten Elternzeit von einer Nachbarin. Als ihre Tochter später zum Dino-Fan wird, gefallen ihr die angebotenen Kuscheltiere nicht. Also häkelt sie selbst welche – vom kleinen T-Rex bis zum großen Flugsaurier. Viele ihrer Figuren verschenkt sie. Sogar ein verlorenes Esel-Kuscheltuch entsteht unter ihren Händen neu.
Die 35-Jährige liebt es, präzise zu arbeiten. „Die Maschen sollen fein und gleichmäßig sein.“, erzählt sie. „Die Füllung darf nicht durchscheinen.“ Bei mehr als 3.500 Maschen pro Tier ist genaues Zählen unerlässlich. „Habe ich mich verhaspelt, trenne ich alles wieder auf und häkle neu.“ Diese Genauigkeit und Geduld braucht sie auch in ihrem neuen Job bei den Stadtwerken Forst. Seit Januar 2026 arbeitet Romana im Team Wechselmanagement, erfasst Zählerstände, erstellt und korrigiert Rechnungen. Eine Masche zu viel kann eine Figur aus der Form bringen, eine falsche Zahl eine Rechnung verändern. „Ich schaue lieber gründlich hin, als hinterher Fehler aufwändig ausmerzen zu müssen“, sagt sie. Ob Maschen oder Zählerstände – am Ende zählt für Romana, dass alles stimmt.

Neuer Netzbetreiber, gewohnt zuverlässige Versorgung

Zum 01.01.2027 übernimmt die MITNETZ Strom den Betrieb des Stromnetzes in der Stadt Forst von der Netzgesellschaft Forst (NFL).

MITNETZ STROM
Ein Unternehmen der enviaM-Gruppe

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dieser Wechsel vor allem eines: Die Stromversorgung bleibt sicher und zuverlässig – und Sie müssen nichts unternehmen.
Mit dem Netzbetreiberwechsel geht die Verantwortung für Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung des Stromnetzes in Forst auf die MITNETZ Strom über. Die Aufgabe des Netzbetreibers ist es, die Stromleitungen, Hausanschlüsse und technischen Anlagen zuverlässig zu betreiben und jederzeit eine sichere Versorgung zu gewährleisten.

Wechsel im Hintergrund

Für Sie als Kundin oder Kunde bleibt dabei nahezu alles wie gewohnt. Ihr Strom kommt weiterhin zuverlässig aus der Steckdose, bestehende Hausanschlüsse bleiben unverändert und auch an Ihrem Stromzähler ändert sich zunächst nichts. Ebenso müssen keine Verträge angepasst oder Anträge gestellt werden.
Der Wechsel erfolgt im Hintergrund und wurde sorgfältig vorbereitet, damit alle Prozesse nahtlos ineinandergreifen. Ziel ist es, den hohen Standard der Stromversorgung in Forst fortzuführen und die Energienetze für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen.
Die NFL bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig freut sich die MITNETZ Strom darauf, künftig die Verantwortung für das Stromnetz in Forst zu übernehmen. Neuer Netzbetreiber, gewohnte Versorgung: MITZNETZ übernimmt von der NFL – sonst ändert sich nichts.

Kontakte
MITNETZ STROM,
Standort Klein Gaglow
Annahofer Graben 1–3
03099 Kolkwitz/OT Klein Gaglow

Störungshotline der MITNETZ-STROM: 0800 2 305070 (kostenfrei)
rund um die Uhr
Ansprechpartner und weitere Informationen unter
www.mitnetz-strom.de
E-Mail: info@mitnetz-strom.de

KURZER DRAHT

Stadtwerke Forst GmbH
Euloer Straße 90
03149 Forst (Lausitz)

Kundenservice	03562 950295
Bereitschaft	03562 7190
Telefon	03562 950-0
info@stadtwerke-forst.de	
www.stadtwerke-forst.de	

Licht an!



Liebe Leserinnen und Leser,

am 21. Dezember ist Wintersonnenwende. In Brandenburg zeigt sich die Sonne an diesem Tag nicht einmal acht Stunden lang. Spätestens um 4 Uhr nachmittags gehen überall die Lampen an. Ab dann gewinnen wir Tag für Tag ein paar Minuten Helligkeit zurück. Unsere Vorfahren haben diesen Wendepunkt mit Feuern und Lichtern gefeiert.

Ein bisschen davon steckt bis heute in Adventskranz, Lichterkette und Kerzenschein. Am Heiligabend steht dieses Mal sogar der Julmond als Vollmond am Himmel und schickt sein Licht bis in die Weihnachtsstube. Bis es soweit ist, machen Sie es sich am besten mit einer Tasse Tee und unserem Adventsrätsel gemütlich.

Schicken Sie die Antwort bis zum 12. Januar 2027 an:
SPREE-PR
Kennwort: Adventsrätsel
Zehdenicker Str. 21
10119 Berlin oder per E-Mail an:
swz@spree-pr.com
Viel Glück!

*Herzlichen Dank für Ihre zahlreichen Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort **MAERKISCH-ODERLAND.***

***Je 30 Euro gehen an:** Udo und Christine Malolepszy aus Dahmetal, Andreas Gedack aus Prenzlau, Ulrike Hartmann aus Schwedt und Christine Kretschmann aus Guben.*

KREUZWORTRÄTSEL:

1. Gilt seit Ende Oktober wieder: Uhren eine Stunde zurück
2. Gemütliche Holzfeuerstelle im Wohnzimmer
3. Sparsame Lichtquelle, kurz LED
4. Fenster kurz weit auf: So lüften Sie im Winter richtig
5. Intelligentes Messsystem für den Stromverbrauch
6. Heizwärme, die per Rohrleitung ins Haus kommt
7. Heimlicher Stromfresser: Gerät aus, aber nicht ganz
8. Elektroheizung, die nachts Wärme lädt
9. Energieträger, mit dem viele Haushalte heizen und kochen
10. Regelt die Temperatur am Heizkörper
11. Zeit von Oktober bis April, in der geheizt wird
12. Gibt Wärme an den Raum ab und sollte nicht zugestellt werden
13. Wird zum Jahreswechsel abgelesen
14. Um den 21. Dezember: kürzester Tag des Jahres
15. Monatliche Vorauszahlung an den Energieversorger
16. Hält die Wärme im Haus
17. Halten die Füße warm, ohne dass die Heizung höher gestellt werden muss
18. Heizt mit Umweltwärme aus Luft, Erde oder Wasser
19. Sollten Sie den Heizkörper, wenn er gluckert
20. Kommunaler …: zeigt, wie eine Stadt zukünftig heizt

*Umlaute ü = ue

Winterzeit auf Kufen



***Über die Landesgrenzen hinnausgeschaut – die Eisbahn in Görlitz:** Zwischen romantischen Markthütten glitzert in der malerischen Altstadt das Eis vom 20. November 2026 bis zum 3. Januar 2027 und ergänzt den Schlesischen Christkindelmarkt in der Adventszeit aufs Beste.* *Foto: Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH*

Von Annekatrin Mücke,
Autorin der Stadtwerke Zeitung

Wenn die Tage kürzer werden und der Atem Wölkchen bildet, steigt die Hoffnung auf eisiges Vergnügen – Schlittschuhlaufen. Aber leider sind zugefrorene Seen und Flüsse schon lange keine verlässliche Option mehr. Doch es gibt Alternativen.

Eis für alle Fälle

Überdachte Eisflächen, die selbst bei leichten Plusgraden die Kufen sausen lassen, sind zwar rar gesät im Brandenburgischen, aber es gibt sie. Bereits seit dem 24. Oktober können wieder Pirouetten auf der **Eisbahn „Klaistow on Ice“** gedreht werden, auf echtem Eis und unter einem schützenden Dach. Der Spargelhof Klaistow bei Beelitz bietet bis zum 7. Februar 2027 auf 600 Quadratmetern alles, was Schlittschuhfans lieben: Disco, Eisstock-Schießen, kostenlose Pinguin-Laufhilfen. Die variablen Öffnungszeiten finden sich auf der Seite vom Klaistow-Hof.

Getanzt oder wahlweise gelaufen werden kann auch auf der wettergeschützten **Eisbahn im „Holland-Park“ in Panketal**, seit dem 6. November. Die 3.000 Quadratmeter umfassende Eisfläche bietet sowohl Platz für erfahrene Schlittschuhläufer, als auch in einem separaten Bereich für Anfänger und Kinder. Immer mittwochs startet die Kinderdisco mit Radio Teddy, und samstags legt DJ Ric'Oh für die Großen auf.

Einen Monat später öffnet eine Schlittschuharena mit filmreifem Ambiente – in der **Metropolis-Halle in Potsdam-Babelsberg**. Hier können bis zum 6. Februar neuerdings auch Geburtstagspartys auf Kufen gefeiert werden. Vom 8. bis 10. Januar 2027 lockt die Sonderveranstaltung „Anime on Ice“, ein eisiges Vergnügen der Sonderklasse.



Metropolis-Halle in Potsdam-Babelsberg. *Fotos (2): Filmpark Babelsberg*



Eisbahn Spargelhof Klaistow. *Foto: Winkelmanns Hof Klaistow GmbH*



Eisbahn Burg. *Foto: Ron Petras, Lizenz: Amt Burg (Spreewald)*

Mobile Eisbahnen: Glühwein inklusive

Zur Adventszeit wächst das Eis dann auch in den Innenstädten. In Brandenburg an der Havel gleitet man auf dem Neustädtischen Markt über eine überdachte Kunsteisbahn. Der **„Winterzauber in der historischen Havelstadt“** ist vom 23. November bis zum 29. Dezember 2026 zu erleben. In **Cottbus** lädt die **Weihnachtsmarkt-Eisbahn** vom 23. November bis zum 27. Dezember am Berliner Platz ein. Auch auf dem **Festplatz von Burg** kann man vom 27. November 2026 bis zum 3. Januar 2027 seine Runden auf Kufen drehen und sich auf dem zauberhaften Weihnachtsmarkt bei Kinderpunsch oder Glühwein aufwärmen.



Winterzauber in der historischen Havelstadt. *Foto : Gewerbeverein Brandenburg e. V.*

Natureis: selten, aber magisch

Am schönsten ist es natürlich auf echtem Eis. Im Spreewald können Fließe und überstaute Wiesen zu natürlichen Eisbahnen zufrieren – allerdings erst nach mehreren sehr kalten Tagen und Nächten. Dann kann man etwa hinter dem Ortseingang von Lehde oder am Südumfluter in Boblitz durch die stille Natur gleiten.

Doch Vorsicht: Eine offizielle Freigabe der Eisflächen gibt es nicht, das Betreten geschieht auf eigene Gefahr. Als Richtwert gelten mindestens 15 Zentimeter Eisdicke bei stehenden und 20 Zentimeter bei fließenden Gewässern. Die Wasserschutzpolizei warnt: Auch starker Frost garantiert kein sicheres Eis, denn Strömung, Schifffahrt und Strudel können es von unten ausdünnen.

Und zum Schluss: ein kühler Absacker

Wem das alles zu unsicher und bewegungsintensiv ist, der kann in Berlin-Mitte die familienfreundliche Icebar besuchen. Hier ist alles aus Eis gefertigt, von den Möbeln über die Wände bis zu den Gläsern. Wem minus zwölf Grad zu kalt sind, der kann sich Jacke und Handschuhe ausleihen. Schlittschuhe braucht man hier nicht, für leichte Unsicherheit auf den Beinen sorgt dort eher der ein oder andere Drink.

Wann trägt Eis eigentlich?

Faustregel statt Bauchgefühl: Die Tragfähigkeit in Kilogramm entspricht ungefähr fünfmal der Eisdicke in Zentimetern zum Quadrat. Bei 15 Zentimetern Dicke wären das rechnerisch gut 1.100 Kilo, aber nur bei klarem, „schwarzem“ Eis. Milchig-weißes Eis trägt weniger, hier sollten es mindestens 20 Zentimeter sein, ebenso bei Schnee auf dem Eis oder vielen Menschen.

Wer sichergehen will, bleibt am Ufer oder geht auf Eisbahnen mit festem Untergrund.

Schmuckhändlerin und Mitglied im Vorstand des Gewerbevereins

Judith bringt Forst zum Funkeln



Judith Dietrich strahlt in ihrem glitzernden Schmuckparadies. Sie liebt es, Menschen glücklich zu machen. Foto: SPREE-PR/Krone

Schmuck muss man fühlen. Und seine Stadt mitgestalten. Judith Dietrich verbindet beides: In ihrem Geschäft bringt sie Forster zusammen, im Gewerbeverein bringt sie Ideen ein. Dabei wollte sie ursprünglich mit Uhren und Schmuck nichts zu tun haben.

Käsehäppchen, Kürbissüppchen, ein Gläschen Sekt und dazu Tabletts voller glitzernder Ohrringe, Ketten, Ringe und Armbänder. Die Schmuckpartys von Judith Dietrich sind beliebt. Die Idee entsteht, als eine Freundin ihren Geburtstagsgutschein einlösen möchte. Warum dazu nicht den nächsten Mädelsabend ins Geschäft verlegen? Gesagt, getan. Vergnügt essen, plaudern und probieren die Freundinnen. Danach ist der Gutschein eingelöst und eine neue Geschäftsidee geboren.

Drei Koffer im Kinderzimmer

Judith liebt es, Gastgeberin zu sein. Eine Leidenschaft, die sie als Kind in einem Hamburger Hotel entdeckt. „Damals stand für mich fest: In dieser Welt möchte ich arbeiten." Dabei hätte sie auch in den elterlichen Uhren- und Schmuckhandel einsteigen können. Die Geschichte des Familienbetriebs beginnt 1990 in einer Plattenbauwohnung. „Meine Mutti ist gelernte Uhrmachermeisterin. Nach der Wende verkaufte sie mit meinem Vati zunächst Uhrenarmbänder an Fachgeschäfte. Ihre drei Koffer standen in unserem Kinderzimmer. Kundentermine vereinbarten sie aus der Telefonzelle und per Postkarten, das Büro war unser Wohnzimmertisch. Mein Bruder und ich halfen dabei, die Ware auszupreisen." Die Firma wächst, bald kommen Markenuhren hinzu, später auch Schmuck. Aber einsteigen? Darauf hat Judith keine Lust.

Erst in die Welt, dann nach Hause

Und so lernt sie Hotel- und Restaurantfachfrau, arbeitet in Luxemburg, Paris, Dresden und Berlin, bereist ein Vierteljahr die USA und engagiert sich dort in einer Obdachlosenunterkunft. Bis 2011 ist sie unterwegs. „Als ich mit dem Gedanken spielte, eine Familie zu gründen, wollte ich nach Hause." Judith fragt ihre Eltern, ob sie nun im Familienunternehmen einsteigen kann. Doch ihr Vater denkt skeptisch an die schweren Uhrenkoffer und die vielen Kilometer im Außendienst. Als ein Mitarbeiter kündigt, bekommt Judith ihre Chance. Fortan besucht sie Fachgeschäfte in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern.

Schmuck mit Geschichten

Längst ist der Großhandel der Eltern in eine schmucke Villa umgezogen. Im Erdgeschoss hat Judith ein kleines Fachgeschäft eingerichtet. „Schmuck muss man fühlen", sagt sie. Verliebte suchen hier ihre Trauringe, Männer ein Juwel für ihre Frauen, Mütter ein Geschenk für ihre Töchter. Ein Geschäft voller Emotionen. „Ein zehnjähriges Mädchen träumte seit Jahren von Ohrringen. Als ich ihr die Löcher gestochen hatte, weinte sie vor Freude. Bei einer Trauringabholung präsentierte eine Kundin stolz ihren Ring einer anderen Kundin. Diese verliebt sich sofort in das Schmuckstück. Was sie nicht ahnt: Ihr Partner hatte diesen Ring in einer anderen Legierung für seinen Heiratsantrag ausgesucht." Momente, die Judith ans Herz gehen.

Gute Ideen für eine bunte Stadt

Diese Freude am Umgang mit Menschen bringt Judith auch in den Gewerbeverein Forst ein, in dem sie sich seit Mai im Vorstand engagiert. „Unsere Stadt ist lebendig und lebenswert. Ich möchte dazu beitragen, dass sie noch bunter und schöner wird." Eine engagierte junge Frau, die mit Tatkraft, Herz und einer Prise französischem Charme anpackt.



Foto: KI-bearbeitet (Personen ersetzt)

Bei Judiths Schmuckparties gibt es köstliche Kleinigkeiten und kleine Köstlichkeiten.



In dieser schmucken Villa in Forst sitzt O&K Müller. Fotos (2): privat